

Ä

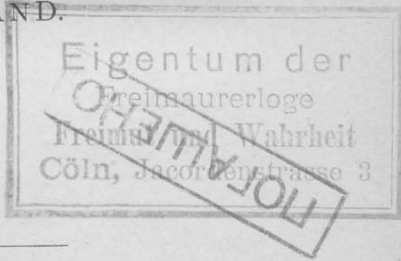
25  
2. I

U<sub>H</sub> 66-51  
65

GESCHICHTE  
DER  
FREIMAUUREREI  
IN  
OESTERREICH-UNGARN.

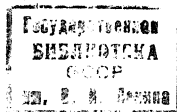
VON  
LUDWIG ABAFI  
MITGLIED DER PETÖFI-GESELLSCHAFT IN BUDAPEST.

ERSTER BAND.



BUDAPEST.  
LUDWIG AIGNER.  
1890.

Ä



И 59206-66

Sr. Hochgeboren

dem Herrn

PAUL GRAF FESTETICS  
VON TOLNA

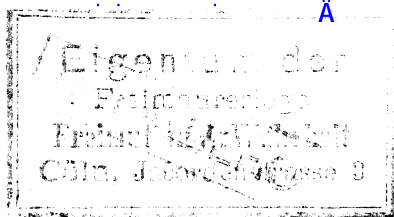
der durch liberalste Gestattung der Benützung des Archivs  
zu Dégh in allererster Reihe das Zustandekommen  
dieses Werkes ermöglichte,

mit

dankbarer Hochachtung

gewidmet

VOM VERFASSEN.



## Vorrede.

---

Hat der Ausspruch des Historikers: „Die Geschichte ist das halbe Wissen“ auf die Geschichte der Welt überhaupt angewendet, seine volle Berechtigung, so ist derselbe mit Bezug auf die Freimaurerei geradezu wörtlich zu nehmen.

Nur wer die Geschichte dieser Institution kennt, wird von sich sagen können, dass er wisse, was die Freimaurerei sei, nur der wird ihre Bestrebungen, ihre Tendenzen und Ziele voll erfassen und verstehen.

Wie jede Wahrheit, jede hohe Bestrebung, hat auch die der Freimaurerei zur Basis dienende Tendenz grosse Wandlungen, schwere Prüfungen zu bestehen gehabt, ehe sie siegreich zum Durchbruch kam und jene Reinheit erlangte, in welcher sie heute vor uns steht.

Die wechselvollen Geschehnisse des Bundes überhaupt finden ihr treues Spiegelbild in der Geschichte der Freimaurerei in Oesterreich-Ungarn. Es gibt wenig hervorragendere Ereignisse, wenig edle Bestrebungen und Verirrungen im Leben der Freimaurerei Europas, woran die Freimaurer in Oesterreich-Ungarn nicht Theil genommen, oder welche hier nicht Widerhall und Nachahmung gefunden hätten. Ja manche derselben, welche von auswärts kommend, hier stärkere Wurzeln geschlagen hatten, machten einen retrograden Weg und übten Einfluss auf das freimaurerische Leben Deutschlands und anderer Länder aus.

Und so muss sich denn die Geschichte der Freimaurerei in Oesterreich-Ungarn im vorigen Jahrhundert zu einem Bilde der Freimaurerei Europas gestalten, wobei die allgemeineren freimaurerischen Ereignisse den Hintergrund, die Folie bilden, aus welcher die freimaurerischen Vorkommnisse Oesterreich-Ungarns mit Berücksichtigung der politischen und culturellen Verhältnisse, ins helle Licht des Vordergrundes treten.

So schwebte mir vor und so fasste ich die Aufgabe einer Geschichte der Freimaurerei in Oesterreich-Ungarn auf, als ich mich vor mehreren Jahren zur Abfassung derselben entschloss. Ausser den dankeswerthen Monographien meiner Vorgänger auf diesem Gebiete (ich will blos an die werthvollen Arbeiten von Gustav Brabbée, Zieglauser, Rapp u. A. erinnern) stand mir das höchst reichhaltige freimaurerische Material des gräflich Festetics'schen und Baron Bruckenthal'schen Archivs, sowie des hiesigen National-Museums zu Gebote.

Durch so reiche Quellen, welche für einzelne Partien höchst reichlich, für andere Partien aber umso spärlicher fliessen, wird es mir ermöglicht sein, ein wohl nicht in allen Theilen erschöpfendes und ausführliches, im Ganzen aber klares und getreues Bild der Freimaurerei des vorigen Jahrhunderts in Oesterreich-Ungarn zu entwerfen.

Das reichhaltige Material, sowie die eigenartige Organisation einiger Sonderbestrebungen bedingen naturgemäss eine gewisse Gliederung des Stoffes, dessen Bearbeitung in ein Ganzes nur auf Rechnung der Klarheit und Uebersichtlichkeit hätte erfolgen können.

Demgemäss musste das Werk folgende Gliederung erhalten:

I. Die Geschichte der Freimaurerei, respective der Freimaurer-Logen in Oesterreich-Ungarn mit Inbegriff